

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 49 (1945-1946)  
**Heft:** 17

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Theodor Allenspach: Du und die Briefmarken.** Heft Nr. 187 (Reihe: Sammeln und Beobachten). Verlag Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW), Stampfenbachstr. 12, Zürich. 48 Seiten mit 125 Bildern, vierfarbiger Umschlag, Preis 40 Rp.

Wie schon früher, so sammelt auch heute fast jeder dritte Schüler Briefmarken. Allein durch Unwissenheit werden viele Marken verdorben und die Sammlungen nicht richtig angelegt. So bleiben Enttäuschungen nicht erspart. Leider werden auch oft schöne Jugendsammlungen „verschleudert“. — Um die jugendlichen Briefmarkensammler vor Irrtümern zu bewahren, hat der Verfasser versucht, in 17 Kapiteln das nötige Wissen zu vermitteln.

Ein Fachmann urteilt darüber:

„Die gesamten Kenntnisse, über die heutzutage ein Markensammler verfügen sollte, werden in gemütvoller, väterlichem Tone dargeboten. Nicht nur Jugendliche, sondern auch erwachsene Markensammler werden den Lektionen des ‚Onkel Theo‘ mit Interesse folgen. Man lernt, ohne es zu wissen. Die Lehrabsicht des Verfassers wird nicht auf dem Servierbrett dargeboten.“

Durch die Mitwirkung verschiedener Philatelie-Freunde konnte der Preis auf nur 40 Rp. angesetzt werden.

**Kriegsgeschädigte Kinder bringen Glück und Freude in unser Land.** Herausgegeben von Charles von Bonstetten, Bundeskommissär für soziale Aufgaben des Schweizerischen Pfadfinderbundes. 280 Seiten, reich illustriert (40 Kunstdrucktafeln und zahlreiche Skizzen im Text), leicht kart., Fr. 4.80.

Pestalozzi würde sich heute weniger an den schönen Gedächtnisreden freuen, als sich rasch entschlossen der kriegsgeschädigten Kinder annehmen.

Das mit vielen Zeichnungen und Photographien geschmackvoll ausgestattete Buch: *Kriegsgeschädigte Kinder bringen Glück und Freude in unser Land*, herausgegeben von Charles von Bonstetten, (Paul Haupt Verlag, Bern) zeigt uns traurige Kriegserlebnisse von Kindern, aber auch wieder an vielen Beispielen das Glück und die Freude, die diese kleinen Gäste in unser Land gebracht haben. Allen Freunden einer tatkräftigen, helfenden Menschlichkeit darf dieses preiswerte, hübsche Buch empfohlen werden.

Wir sind heute gegen Kriegsbücher mit Recht etwas mißtrauisch geworden. Neuerscheinungen, die sich heute noch als Tatsachenberichte ausgeben, atmen nicht mehr die Frische des unmittelbar Erlebten. Für die Abklärung des Geschehens zu einer menschlich und künstlerisch gerundeten Form aber fehlt noch der menschliche und zeitliche Abstand.

Das Buch von **Karl Michel: Es begann am Don**, (geb. Fr. 9.50, Paul Haupt Verlag, Bern) ist denn auch weder reiner Bericht, noch reine Dichtung. Es ist ein Mittelding, aber ein wertvolles, denn es stellt die Verbindung her, die von Erlebnisbericht zur abgeklärten, dichterischen Form führt.

Michel schildert aus eigenem Erleben und aus Tatsachenberichten einen Ausschnitt aus dem

Kampfgeschehen im Osten, der symbolische Bedeutung hat, weil er unter dem Banner der Menschlichkeit Deutsche und Russen zum gemeinsamen Kampf gegen Kommissarsystem und Terror zusammenführt. Wenn derart schon ein Weg in die Zukunft in der reinen Tatsachenhandlung aufgezeigt ist, so versteht es Michel treffend, das Geschehen so zu gestalten, daß die Bedeutung des Tatsächlichen in das Symbolisch-Gültige erhoben wird.

Gut ist Michel die Gestaltung der auftretenden Personen gelungen. Plastisch tritt uns die Seele des Ostens in der russischen Landschaft entgegen und Michel weiß uns das Rätselvolle eindringlich und verständlich darzustellen. Wir lesen das spannend geschriebene Buch in einem Zuge und behalten davon doch einen bleibenden Gewinn im Wissen um eine Verständigungsmöglichkeit zwischen Ost und West, die unserer abendländischen Welt neue Hoffnung zu geben vermag.

Wir danken Michel für sein Buch der Menschlichkeit, das noch keine Vervollendung ist, aber den Weg dazu weist und freuen uns über die neue Hoffnung, die er uns damit schenkt. Wir sehen mit großem Interesse einem weiteren Buch des Verfassers entgegen, das zugleich eine Art Fortsetzung des vorliegenden sein soll.

**Heinrich Pestalozzi.** Gesammelte Werke in zehn Bänden. Herausgegeben von Emilie Boßhart, Emanuel Dejung, Lothar Kempfer, Hans Stettbacher. Rascher Verlag, Zürich.

E. E. Zum 200. Geburtstag Heinrich Pestalozzis ist eine Flut neuer Pestalozzi-Schriften erschienen. Über Pestalozzis Leben und Werk wurde berichtet, man nahm Stellung zu einzelnen Problemen und setzte den Erzieher in neues Licht, je nach Art und Einstellung des behandelnden Pädagogen. Für den Laien, den Literaturfreund wie für den tätigen Pädagogen bleiben die Werke Pestalozzis die Grundlage, und es ist wertvoll, eine gute Ausgabe zu besitzen. Die vorliegende stellt sich nicht die Aufgabe, sämtliche Schriften unseres Autors heranzuziehen. Das würde nach angestellten Berechnungen reichlich 25 Bände füllen. Die oben angeführten Herausgeber haben eine volkstümliche Ausgabe im Auge und begnügen sich mit zehn, immerhin recht starken Bänden. Es ist ein schönes, stattliches Werk. Bildlicher Schmuck bereichert die einzelnen Bücher. Druck und Ausstattung sind erfreulich. Wie billig macht das populärste Werk Pestalozzis den Anfang: Lienhard und Gertrud. Dann folgen Christoph und Else, die Fabeln, Politische Schriften, Wirtschaftliche und soziale Schriften, der Stanser Brief, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Am Schluß des ersten Bandes bringen die Herausgeber „Erläuterungen zur Gesamtausgabe“, und hernach äußert sich jeder einzelne zu dem von ihm betreuten Werk. Der getreulichen Textgestaltung ist viel Aufmerksamkeit geschenkt worden, und wer weiß, wie schwierig es ist, in Pestalozzis Urschriften sich auszukennen, ahnt, wie viel Sorgfalt es brauchte, einen heute genießbaren und verständlichen Text zu bekommen. Am

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)



Schluß der „Erläuterungen“ lesen wir: „Unser Hauptanliegen ist es, die Werke Pestalozzis in ihren wichtigsten Stücken jedermann zugänglich zu machen, dem Erwachsenen wie dem Schüler, dem Kaufmann wie dem Arbeiter, der Mutter wie dem Lehrer. Ihr unvergänglicher Gehalt möge dazu beitragen, eine neue Welt aufzubauen, die nicht auf Sand errichtet ist. Laßt uns Menschen werden, damit wir wieder Bürger, damit wir wieder Staaten werden können“, dieses Bekenntnis Heinrich Pestalozzis möge auch unsere Tage erhellen.“ Und möge, fügen wir hinzu, dieser schönen und wertvollen Ausgabe ein guter Erfolg zuteil werden. Das Wagnis des Verlages möge reiche Früchte zeitigen!

**Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW).**

**Nr. 203. M. Brauchlin: Kleine Welt.** Reihe: Für die Kleinen, von 9 Jahren an.

Kurze, einfache Erzählungen aus der Erlebniswelt der Erstkläbler. Zwei Buben helfen auf ihre Art dem Osterhasen. Ein vierjähriges Mädchen läuft davon und wird von der ganzen Familie gesucht. Annelie bestaunt und bewundert das Wachsen einer Tulpe. Zwei fremde Buben sehen zum erstenmal Schnee und wollen davon dem Vater schicken, usw.

**Nr. 204. L. Kuhn: Von der Maus Piepsi.** Reihe: Für die Kleinen, von 7 Jahren an.

Sei es das wackere Spatzenpaar oder der kleine Siebenschläfer, der Kirschendieb oder der grüne Apfel, alle leben und handeln und erfahren Freud und Leid. In dieser kleinen Welt spielt sich, bald ernst und bald heiter, ein Stück wahres Leben ab.

**Nr. 205. H. Schmitter: Bravo Fredi.** Reihe: Für die Kleinen, von 8 Jahren an.

Fredi bringt seit Wochen sein Schwesterchen im Kinderwagen zur Krippe. Das Gespött eines Kameraden läßt ihn das Buben-Unwürdige dieses Tuns erkennen. Die Begegnung mit einem Soldaten und die Liebe zur Mutter vermögen ihn zum „Trotzdem“ zu bewegen.

Im Evangelischen Verlag AG, Zollikon, Zürich, hat die **Stern-Reihe** der Jugendbücherei eine glückliche Fortsetzung gefunden. Folgende Bändchen, mit farbigem Umschlag versehen und zum billigen Preis von Fr. 1.50, sind erschienen:

**Josef Reinhard: Der Notacker und andere Geschichten.**

**Traugott Vogel: Hans und Hanna auf dem Lande.**  
**Rosa Weibel: Bewährt und treu.**

**Hans Zulliger: Buebebärg — Um Murte 1476.** Illustriert von Hans Thöni. Quart Gr., Fr. 6.85. Aare Verlag, Bern.

E. E. Eine nicht alltägliche Balladensammlung in berndeutscher Sprache. Und was für ein schöner, stattlicher Band ist das geworden mit bemerkenswertem Bilderschmuck! Echter alter Schweizer Geist spricht aus dieser kraftvollen Sammlung. Wenn auch Ritter Adrian von Bubenberg, der für sein Bern und die Eidgenossen eintritt, im Mittelpunkt der Ereignisse steht, kommt diesem balladischen Werke doch auch aktuelle Bedeutung zu. Denn diese Bubenberg'sche Kraft soll uns auch heute, da unsere Heimat mitten im großen Sturme steht, bis ins Innerste erfüllen. Das sagt uns besonders deutlich das Schluß-Sonett Hütigstags. Dieser Berner Wehrwille möge auch im ganzen Schweizerland lebendig bleiben. Wie trefflich Zulliger seine Mundart meistert, beweist z. B. „Der Züri-Löi“. Das Einrückchen der Zürcher unter Waldmann bildet ein Glanzstück unter diesen historischen Gedichten. Möge der Band ringsum weite Verbreitung finden! In jedem Schweizerhaus sollte er Einzug halten.

**Charlotte Jahn: Lebendiger Lehm.** Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 30. Verlag Pro Juventute, Zürich.

Auf knappstem Raum wird alles Notwendige und für den Beginn Wissenswerte über das Arbeiten mit Ton, die verschiedenen Materialien, Werkzeuge, das Vorgehen usw. mitgeteilt. Die geistige Führung, die jede Anweisung durchdringt, macht das Studium der Wegleitung genuß- und gewinnreich. Die 32 Zeichnungen von schönliniger Klarheit weisen den Charakterzug einer sauberen Frische, die das ganze wohlgelegene Heft auszeichnet. Man wünscht es allen, die es zum Modellieren gelüftet.

NB. Diese Freizeit-Wegleitung kann in Buchhandlungen, an Kiosken oder direkt beim Verlag Pro Juventute, Stampfenbachstr. 12, Zürich, zum Preise von Fr. 1.— bezogen werden.

Preis Fr. 1.80 exkl. Wust

## Leitfaden durch die wichtigsten zivilstandsrechtlichen Vorschriften

ZIVILSTANDSREGISTER KINDESVERHÄLTNIS EHESCHLIESSUNG NIEDERLASSUNG

von HANS HIRT

VERLAG BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG. ZÜRICH, WOLFBACHSTRASSE 19